

# Gerold Tusch

Gerold Tusch beschäftigt sich in vielen Arbeiten mit Formen, die der Natur entlehnt zu sein scheinen. Der Künstler transformiert und übersetzt dieses Ausgangsmaterial in seine charakteristische, sowohl haptische als auch visuell schmeichelnde Formensprache. Sein künstlerisches Vokabular provoziert dabei Assoziationen zu pflanzlichen ebenso wie zu körperlichen Details. Die Lebendigkeit der organisch anmutenden Formen ist dabei genauso wichtig wie ihre zur Berührung einladenden Oberflächen. Dennoch provozieren sie auch eine Ambivalenz zwischen Anziehung und Abgestoßen-Sein. Gerold Tusch untersucht die Sinnlichkeit der Form und die fast absurde Lust, die sich bei der Betrachtung oder Berührung lebloser Objekte einstellen kann.

Vielteilige Wandinstallationen, hängende und stehende Objekte, reflektieren die Fragen des Dekorativen, der Ornamentgeschichte und Repräsentation sowie Traditionen keramischer Formgebung und angewandter Kunst. Es sind Werke im Spannungsfeld zwischen kunsthistorischem Zitat, künstlerischer Übersetzung und grotesker Übersteigerung. Die Auswahl der in Gmunden gezeigten Keramiken spiegelt auf vielfältige Weise ebenso spielerisch wie ironisch den Ausstellungstitel: Garden of Clay.

**Gerold Tusch**, wurde 1969 in Villach geboren; Studium an der Universität Mozarteum und an der Rietveld Akademie in Amsterdam. Seit 1994 lebt und arbeitet er in Salzburg.

Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland sowie raumbezogene Kunstprojekte.

Gerold Tusch erhielt auch zahlreiche Stipendien und Preise, wie: Jahresstipendium für Bildende Kunst des Landes Salzburg, Bundesstipendium für Keramik, Förderungspreis des Landes Kärnten für bildende Kunst, Salzburger Keramikpreis ...